

Aus unsern Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **43 (1935)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwestern von Ingenbohl ein, die dem ersten Zuge zugeteilt waren, der nach Lyon abgehen sollte, um deutsche Verwundete zu holen. Auch sie halfen einrichten und abends 9 Uhr war die Arbeit so weit gediehen, dass ein Zug abfahrtbereit da stand. Um 9.40 Uhr rollte er aus dem Güterbahnhof, begleitet von höheren Sanitätsoffizieren, einer Leiterin und dem Pflegepersonal, nach Frankreich, seinem Ziele entgegen. Bis in die späte Nacht wurde noch weiter gearbeitet und Dienstag den 2. März, morgens 7.30 Uhr, stand der zweite Zug im Personenbahnhof Bern zur Besichtigung bereit. Es erschienen offizielle Persönlichkeiten, Herren und Damen der Presse, um sich den Zug, der sich schmuck und sauber präsentierte, anzusehen. Man

zollte der einfachen, praktischen Einrichtung, Anerkennung. Um 9.28 Uhr fuhr dann dieser Zug mit Oberst Bohny und anderen Sanitätsoffizieren sowie Berner Diakonissinnen und der Rotkreuzkolonne ab mit dem Ziele Konstanz, wo französische Verwundete des Austausches harrten.

Von da ab fuhren diese Züge, sich ständig kreuzend, mit teilweise wechselndem Personal während einer Woche von Lyon nach Konstanz und vice versa. Am Dienstag, 9. März, morgens 3 Uhr, kehrten die Züge mit ihrem ermüdeten Personal nach Bern zurück, um dann über fünf Jahre, in Zwischenräumen, dem Roten Kreuze zu Transporten verwundeter Gefangener von 19 Nationen zur Verfügung zu stehen. *M. B.*

Aus unsern Sektionen.

Rotkreuzkolonne Bern.

Anlässlich des alljährlich stattfindenden Kolonnenabends, hielt der Kommandant der Kolonne Bern, Herr Hptm. Dr. med. Fritz Mauderli, einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr und konnte bei dieser Gelegenheit dem Wachtm. Weibel Alfred, Wabern, für 30jährige Zugehörigkeit zur Kolonne, ein Geschenk der Patronatssektion des Rotkreuz-Zweigvereins Bern-Mittelland überreichen. Neben den ordentlichen Uebungen waren an einer grösseren Anzahl von Anlässen Sanitätsposten zu stellen, ebenso ist der Kolonne der Feuerwehr-Sanitätsdienst übertragen, indem jeder Feuerwehr-Kompagnie drei Mann zugeteilt sind. Die erste Alarmgruppe wurde drei Mal alarmiert. In kurzen Zügen streifte der Kommandant das Programm für das Jahr 1935, welches für die Angehörigen der Kolonne

vermehrte Zeitopfer bedingen wird, so finden z. B. vom Januar bis April jeweils Theorieabende statt, ferner wird die Instruktion für den Luftschutz den Arbeitsplan stärker belasten. Wie bis anhin werden die obligatorischen Uebungen wiederum jeden letzten Sonntag im Monat stattfinden.

Ende Januar fand sodann bereits die erste Uebung in Form einer Winterübung im Gebiete von Blapbach-Trubschachen statt, die an die Mannen grosse Anforderungen stellte. Mit Eifer und Geschick wurde gearbeitet und die Schwerverletzten wurden von den verschiedenen z. T. exponierten Unfallstellen auf improvisierten Notsehlitten mit Liebe und Sorgfalt zu Tal gebracht.

Herr Ing. Schmid, von der Vereinigung der stadtbernischen Skiklubs, folgte der Uebung als Experte und gab seiner

Befriedigung Ausdruck über die zweckmässige und verhältnismässig kurze Zeit beanspruchende Konstruktion der verschiedenen Skischlitten-Improvisationen. Nach Schluss der Uebung wurden dieselben einer eingehenden Prüfung un-

terzogen und die Vor- und Nachteile der einzelnen Modelle gegeneinander abgewogen. Eine wunderbare Abfahrt über die Hohwacht nach Langnau und eine fröhliche Heimfahrt, gaben der interessanten Uebung einen schönen Abschluss.

Trains sanitaires en Suisse.

Tout récemment encore, les délégués de la Croix-Rouge suisse ont pu voir à Lucerne, à l'occasion de l'assemblée générale de la Croix-Rouge, un exercice de la colonne lucernoise, avec improvisation de transports par chemin de fer.

En cas de mobilisation, la Suisse dispose de 20 trains sanitaires sur voies normales et de 8 trains sanitaires sur voies étroites. La composition des trains sur voies normales des Chemins de fer fédéraux est de 10 voitures de troisième classe aménagés pour le transport des blessés couchés et 5 voitures de première et deuxième classe pour blessés assis ou demi-couchés. En tête et en queue de chaque train se place un fourgon pour les bagages du personnel; l'un de ces fourgons sert aussi de cuisine et de tisanerie. Ainsi composé, chaque train sanitaire a une longueur de 300 m et peut transporter 160 hommes couchés et 200 hommes assis, soit au total 360 blessés.

Les Chemins de fer fédéraux peuvent donc évacuer simultanément plus de 7000 blessés, sans compter ceux pour lesquels on prévoit encore des trains auxiliaires, aménagés avec du matériel de fortune.

Pour les réseaux des Chemins de fer rhétiques, les trains sanitaires sont de 5 voitures pour blessés couchés et 3 wagons pour blessés assis, permettant le transport de 200 hommes chacun. Enfin le Chemin de fer de la Furka, circulant de Brigue à Disentis, dispose — comme le réseau des Grisons — de 4 trains, mais ceux-ci ne sont formés que de 2 wagons permettant le transport de 50 blessés environ.

On sait que nos colonnes de la Croix-Rouge s'exercent — comme aussi certaines sections de samaritains — à organiser avec du matériel improvisé des convois auxiliaires destinés à renforcer les trains sanitaires de l'armée.

Protection aérienne en Suisse.

On apprendra avec intérêt que des *cours d'instruction pour la protection aérienne* à l'égard de la population civile (protection passive) s'organisent dans tous les cantons et qu'ils sont donnés actuellement sous les auspices de la

Commission fédérale et de l'Office national anti-gaz.

Les participants de ces cours, choisis par les départements cantonaux et par les communes, sont destinés à former des instructeurs régionaux qui auront à